



Arztwissen damals und heute: Die Gramboler werfen Zweige in die Feuerschalen, um den angeblich heilenden Rauch der Studie von 1348 zu erzeugen.

Martin Dolt und seine Gramboler präsentieren Einblick in die Historie der Pest

„Sensenmann und Rattenvolk“ – so lautet der Titel der Pestführung, die Martin Dolt mit seinen Grambolen durch die Brettener Gassen führte. „Wir möchten Sie auf eine kleine Reise in die Vergangenheit mitnehmen und Ihnen ein Bild vom Wissen, Glauben und Aberglauben des Mittelalters vermitteln“, erklärt Dolt dem Publikum.

An der „Ausgrabungsstätte“ neben dem Rathaus erklärt Martin Dolt, warum die Pest, neben anderen Seuchen, so stark im Gedächtnis der Menschen geblieben ist: „Innerhalb von vier Jahren hat die Pest dreimal so viele Menschenleben gefordert, wie der erste Weltkrieg.“

Doch wie hat alles begonnen? 1346 ist Europa durch Handelswege gut vernetzt. Als die mächtige, italienische Handelsstadt Kaffa auf der Krim von Mongolen belagert wird, bricht in deren Reihen die Pest aus. Mit Katapulten schleudern die Belagerer ihre Leichen über die Mauern. Flüchtlinge, die vor der

Seuche aus der Stadt fliehen, tragen den Tod mit sich und somit nach Europa. Schließlich ist die Pest im Jahr 1349 im Süden von Deutschland angekommen. Nun wird sie von Händlern weiterverbreitet.

„Die Seuche hat im Mittel drei Kilometer am Tag zurückgelegt“, informiert Dolt. Das sei so, als wenn sie am Montag in Bruchsal, am Dienstag in Heidelberg, am Mittwoch in Gondelsheim und am Donnerstag in Bretten ausgebrochen ist. „Wir wissen nicht genau, ob die Pest auch in Bretten war, aber viele Dinge sprechen dafür“, sagt der Pestführer.

Bereits 1348 war die Seuche in Paris angekommen. Nachdem die Frau des Königs von Frankreich, Philip VI., daran starb, gab dieser eine Studie an der Universität für Medizin in Auftrag. Darin wurde den Planeten Mars, Jupiter und Saturn die Schuld gegeben. Plötzlich drängt sich eine laut hustende Frau durch die Menge und wankt die Straße herunter.

„Doch was passiert in den Städten, wenn die Pest grassiert“, fragt Dolt. Nun folgte ein kleiner Pestumzug mit Masken- und Fackelträgern, sowie betenden Mönchen. Mit mehr Erfahrung erkannten die Pestärzte, dass sie eine Schutzkleidung brauchten, erklärte Dolt. Diese bestand aus langen Mänteln, Hüten, Handschuhen und langen Stangen um die Kranken zu untersuchen. Räucherpfannen und Masken mit langen Nasen sollten gegen den Pesthauch helfen.

Die hygienischen Umstände mit Abfällen und Exkrementen auf der Straße begünstigten die Ansteckung und die entstehende Angst von der Pest erforderte einen Schuldigen, die Juden. Einzelschicksale und Aussagen von Zeitzeugen in Europa

lasen Gramboler vor und zeigten das Aufkommen der Geißler, die durch Selbstgeißelung ihre Sünden büßen wollten.

Warum die Epidemie 1721 plötzlich aus Europa verschwand sei auch heute noch unbekannt, doch in Ländern wie dem Kongo oder Madagaskar treten heute noch Fälle von Pest auf, erläutert Dolt, bevor sich die Zuhörer bei einer heißen Suppe aufwärmen konnten. Diese lobten die Führung mit Kommentaren wie „Was ein Erlebnis“ und „Klasse war’s“.

Die Idee zur Führung geht auf Amtsleiter Bernhard Feineisen zurück, der im Rahmen der stadthistorischen Vortragsreihe für das Jubiläumsjahr den Pestumzug der Gramboler hervorheben wollte. drb

31. Weinmarkt
 21. - 25. September 2017
 Programm siehe Seite 2



Sanitärgebäude für Sportplatz in Diedelsheim



Bretten. 620 000 Euro für ein Sanitärgebäude in Diedelsheim: Bereits seit einhalb Jahren wird auf dem Kunstrasenplatz dort fleißig trainiert – Duschen, Umkleieräume und ein stilles Örtchen fehlten bislang jedoch. Dies soll sich nun ändern: Auf einer Bruttogeschossfläche von rund 255 Quadratmetern entstehen neben zwei Umkleide- und Duschräumen auch behindertengerechte Toilettenanlagen, Besucher-WCs und Lagerbereiche. Im Juni 2018 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Beim offiziellen Spatenstich griffen Oberbürgermeister Martin Wolff, Bürgermeister Michael Nöltner, Vertreter der Baufirma Geist, Architekt Jürgen Fetzner, Ortsvorsteher Martin Kern sowie Gemeinde- und Ortschaftsräte zu den Schaufeln und

ließen die Erde fliegen. Zuvor informierte OB Wolff die Anwesenden über den Grund für die verzögerte Baumaßnahme: Wäre der Sanitärbereich zeitgleich mit dem Rasenplatz erstellt worden, hätte die Stadt auf Zuschüsse vom Land in Höhe von 100 000 Euro verzichten müssen. Die Stadt habe den Bau deshalb verschoben, so der Oberbürgermeister, und erhalte jetzt die beantragte Förderung.

Stolz verkündete OB Wolff zudem, in Diedelsheim nun bald „einen der besten Sportplätze im Landkreis zu haben“, der sowohl von zahlreichen Jugendmannschaften aus Bretten und den Ortsteilen, als auch von Baseballspielern intensiv genutzt werde.

Regierungspräsidentin Nicolette Kressl in Bretten

Hoher Besuch in Bretten: Regierungspräsidentin Nicolette Kressl und Landrat Dr. Christoph Schnaudigel kamen für ihre Kreisbereisung in die Melanchthonstadt. Insgesamt rund 20 Gäste - Fraktionsvorsitzende des Kreistags sowie die Oberbürgermeister und Bürgermeister der Region - trafen sich im großen Ratsaal der Stadt Bretten. Dort bekamen die Besucher Informationen und Zahlen aus erster Hand, und so manch ein Politiker nutzte die Gelegenheit, Anregungen zu geben oder seinen Unmut zu äußern.

Schulentwicklung, Haushaltslage, der Verkehr im Landkreis Karlsruhe und Flüchtlinge waren die vier großen Themen. Regierungspräsidentin Kressl informierte, im Vergleich zum Vorjahr habe sich die Anzahl an Asylbewerbern in etwa halbiert und liege aktuell bei rund 10 300 neuen Flüchtlingen.

Über die kommunale Haushaltslage sagte sie, insgesamt gebe es eine „positive Entwicklung bei den Steuereinnahmen“. Die Pro-Kopfverschuldung liege allerdings derzeit bei 268 Euro je Einwohner und sei



Regierungspräsidentin Nicolette Kressl und Landrat Dr. Christoph Schnaudigel zu Besuch in Bretten bei Ihrer Kreis-Bereisung.

Einladung

zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

am Dienstag, 26.09.2017 um 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses Bretten, Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten

Vor Eintritt in die Tagesordnung beginnt die öffentliche Gemeinderatssitzung mit Anfragen und Anregungen der Einwohner und den ihnen gleichgestellten Personen zu Angelegenheiten der Stadt, zu Punkten der Tagesordnung und zu allgemeinen Fragen. Nach der Geschäftsordnung des Gemeinderates ist die Fragestunde auf 30 Minuten festgesetzt. Jeder Frageberechtigte darf in einer Fragestunde zu nicht mehr als zwei Angelegenheiten Stellung nehmen und Fragen stellen. Fragestellern wird eine Redezeit von maximal drei Minuten eingeräumt. Die Wortmeldungen richten sich an den Vorsitzenden des Gemeinderates, der dazu selbst antwortet oder Bedienstete der Stadtverwaltung zur Beantwortung auffordert.

Tagesordnung

Öffentlich

Einwohnerfragestunde

1. Vorstellung Projekt Lernort Kislau
2. Haushalt der Stadt Bretten für das Haushaltsjahr 2018 - Eckwertebeschluss
3. Jahresabschluss 2016 der Stadtwerke Bretten GmbH - Beschlussfassung zur Gesellschafterversammlung
4. Jahresabschluss 2016 der Städtischen Wohnungsbau GmbH Bretten - Beschlussfassung zur Gesellschafterversammlung
5. Jahresabschluss 2016 der Kommunalbau GmbH Bretten - Beschlussfassung zur Gesellschafterversammlung
6. Parkraumbewirtschaftung - Feststellung des Jahresabschlusses und der Bilanz zum 31.12.2016
7. Vorstellung der betrieblichen Entwicklungsabsichten der Fa. Seeburger
8. Bebauungsplan „Edisonstraße, II. Abschnitt“ mit örtlichen Bauvorschriften, Gemarkung Kernstadt Bretten; - Aufstellungsbeschluss/Beschluss zur Einleitung des Verfahrens gem. § 2 Abs. 1 BauGB und § 74 Abs. 7 LBO
9. Bebauungsplan „Altenwohn- und Pflegeheim Neibsheim, II. Abschnitt“ mit örtlichen Bauvorschriften, Gemarkung Neibsheim; - Umstellung vom Regelverfahren auf das beschleunigte Verfahren nach § 13b i.V.m. §§ 13a und 13 BauGB 2017 - Entscheidung - Änderungsbeschluss / Änderung des Geltungsbereiches des künftigen Bebauungsplans u.a. (Reduzierung und Erweiterung) - Billigung des vorläufigen Entwurfes mit örtlichen Bauvorschriften und Begründung
10. Bebauungsplan „Ortskern Bauerbach, Teil I“ mit örtlichen Bauvorschriften, Gemarkung Bauerbach; - Vorlage und Behandlung der während der öffentlichen Auslegung seitens der Öffentlichkeit abgegebenen Stellungnahmen/gemachten Äußerungen - Billigung des geänderten Entwurfes des o.a. Bebauungsplanes mit örtlichen Bauvorschriften und Begründung
- Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung des geänderten Entwurfs u.a. gem. § 4a Abs. 3 BauGB i.V.m. §§ 3 Abs. 2, 13a Abs. 2 Nr. 1, 13 Abs. 2 Nr. 2 BauGB und § 74 Abs. 7 LBO
- Anpassung des Flächennutzungsplanes 2005 der Verwaltungsgemeinschaft Bretten/Gondelsheim im Wege der Berichtigung

Offenlegung

11. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen durch die Stadt Bretten;
- Beschlussfassung über Einzelfälle

Zu dieser Sitzung lade ich die Damen und Herren des Gemeinderates und Jugendgemeinderates, die Herren Ortsvorsteher, die Medien und die interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen
 Martin Wolff
 Oberbürgermeister

damit „deutlich über dem prognostizierten Landesdurchschnitt“. Für 2019 sehe sie jedoch „die Chance, in den ausgeglichenen Bereich zu kommen“. Zu den Ausgaben der letzten Jahre sagte sie, es sei viel in Betreuung investiert worden, nun gebe es „Nachholbedarf beim Straßenbau“.

Beim Straßenbau ging es vor allem um den Verkehrswegeplan des Bundestags: Vier Maßnahmen in der Region sollen damit finanziert werden, eine davon ist die Ortsumgehung in Bretten. Voraussetzung für die Zuteilung der Gelder sei jedoch eine gründliche Planung durch das Land, erläuterte Kressl. Um keine Mittel zu verschenken, regte Bürgermeister Michael Nölt-

